

Prüfungsbericht

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH
Hamburg

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

KONZERNBILANZ
zum 31. Dezember 2018
PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH
Hamburg

Aktiva		Stand am	Stand am		Stand am	Stand am
	EUR	31.12.2018	31.12.2017		31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		748.396,97	1.192.001,29	II. Kapitalrücklagen	230.650,00	230.650,00
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.555.911,42		42.816.473,70	Andere Gewinnrücklagen	28.495.350,39	28.495.350,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.121.885,73		1.175.239,87	IV. Bilanzgewinn	2.153.585,29	3.260.745,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.984.039,61		2.146.072,81	B. Nicht beherrschende Anteile	1.731.721,05	1.704.289,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.186.641,99		985.498,52		<u>32.636.306,73</u>	<u>33.716.035,90</u>
		<u>45.848.478,75</u>	<u>47.123.284,90</u>	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Gegenständen des Anlagevermögens	5.248.745,01	6.107.606,31
III. Finanzanlagen				D. Rückstellungen		
1. Beteiligungen	1.011,29		1.011,29	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.107.186,00	2.007.157,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	302.700,00		302.700,00	2. Steuerrückstellungen	4.610,00	84.555,70
3. Genossenschaftsanteile	3.452,78		4.732,00	3. Sonstige Rückstellungen	2.666.207,21	3.103.131,76
		<u>307.164,07</u>	<u>308.443,29</u>		<u>4.778.003,21</u>	<u>5.194.844,46</u>
		<u>46.904.039,79</u>	<u>48.623.729,48</u>	E. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.899.197,19	1.951.965,05
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.511.528,13	1.346.625,69
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.654,53	51.496,40	3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.203.850,62	11.134.590,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					<u>14.614.575,94</u>	<u>14.433.180,77</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.342.801,98		1.823.674,29	F. Rechnungsabgrenzungsposten	35.042,37	12.904,04
2. Forderungen gegen Gesellschafter	83.986,44		13.422,86			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	546.705,25		318.334,20			
		<u>1.973.493,67</u>	<u>2.155.431,35</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>8.403.948,61</u>	<u>8.611.714,03</u>			
		<u>10.393.096,81</u>	<u>10.818.641,78</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.536,66	22.200,22			
		<u>57.312.673,26</u>	<u>59.464.571,48</u>		<u>57.312.673,26</u>	<u>59.464.571,48</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH
Hamburg

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	39.720.511,43	41.710.954,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.882.408,64	4.136.155,87
3. Materialaufwand	4.015.367,54	4.435.250,67
4. Personalaufwand	27.275.877,91	27.526.715,38
a) Löhne und Gehälter	21.638.227,61	21.712.272,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.637.650,30	5.814.443,18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.733.863,72	4.030.118,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.449.551,92	10.889.853,43
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.225,00	3.225,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.205,96	5.957,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	553.188,66	534.077,18
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-346.050,32	138.022,64
11. Ergebnis nach Steuern	-1.066.448,40	-1.697.744,96
12. Sonstige Steuern	13.280,77	9.439,42
13. Jahresfehlbetrag	-1.079.729,17	-1.707.184,38
14. Gewinn-/Verlustanteile von Drittgesellschaften	-27.431,41	-3.317,91
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.260.745,87	4.971.248,16
16. Bilanzgewinn	2.153.585,29	3.260.745,87

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH
- Konzernabschluss -

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die **PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH** hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 2345).

Der **Konzernabschluss** wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, nach den Bestimmungen der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen **verbundenen Unternehmen** wurden nach konzerneinheitlichen Richtlinien auf Basis der Vorschriften des HGB erstellt. Der Konzernabschlussstichtag ist der 31.12.2018. Dies ist gleichzeitig der Bilanzstichtag der einbezogenen Gesellschaften.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Die **erstmalige Erstellung** eines Konzernabschlusses erfolgte zum 31. Dezember 2007. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung für alle als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehende Gesellschaften war der 1. Januar 2007.

Der Konzernabschluss umfasst folgende **Tochterunternehmen**:

Name der Gesellschaft	Sitz	HR	Anteil am Kapital [proz.]
BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	Hamburg	HRB 36807	100%
BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	Hamburg	HRB 20473	90%
BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	Hamburg	HRB 137102	100%
ab ausblick hamburg gmbh	Hamburg	HRB 90104	100%

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 a.F. HGB nach der Buchwertmethode. Danach werden die Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgerechnet. Bei der Anwendung der Neubewertungsmethode hätte sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31.12.2018 ergeben.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen aus Beziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gemäß § 303 HGB mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten aufgerechnet und eliminiert.

Konzerninterne **Aufwendungen** und **Erträge** werden gemäß § 305 HGB **konsolidiert** bzw. aufgerechnet.

Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen sind nicht entstanden bzw. waren von untergeordneter Bedeutung. Sie waren deshalb gemäß § 304 HGB auch nicht zu eliminieren.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, jeweils vermindert um planmäßige Abschreibungen, die **Finanzanlagen** mit dem Einstandspreis bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Abdeckung des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos wurden im Rahmen einer konzern einheitlichen Vorgehensweise Pauschalwertberichtigungen gebildet, die vom Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt wurden. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen Umfang vorgenommen.

Von Dritten gewährte Investitionszuschüsse werden nicht bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt, sondern passivisch als **Sonderposten** ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** umfassen alle bei Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Bilanz Erläuterungen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der dem Anhang beigelegt ist.

Für die zur **Veräußerung anstehenden Grundstücke** wird aufgrund aktueller Beleihungswertgutachten kein Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung gesehen.

Die Angaben zu **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft ^{*)}	Sitz	Anteil [proz.]	Gesamt- Eigenkapital [TEUR]	Stamm- kapital [TEUR]	Jahres- überschuss [TEUR]
Berufsförderungswerk Stralsund	Stralsund	0,08	26.996	665	1.395

^{*)} Werte vom 31.12.2017

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, mit Ausnahme von Kauttionen in Höhe von insgesamt TEUR 101, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von TEUR 25 (VJ TEUR 25) entspricht dem Stammkapital der Muttergesellschaft. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen bzw. sonstige Rückstellungen (hier für Altersteilzeit) sind nach der Projected Unit Credit-Method unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 3,21% (**Pensionsrückstellungen**) bzw. 2,32% (**Altersteilzeitrückstellungen**) p.a. und dem Rententrend von 1% p.a. (Pensionsrückstellungen) bzw. dem Entgelt-Trend von 2% p.a. bei Anwendung der "Richttafeln 2018 G" von Dr. Heubeck berechnet worden. Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung auf Basis eines Sieben-Jahres- bzw. Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes für Pensionsrückstellungen ergebende Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 228.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen und Archivierungsrückstellungen.

Die Aufteilung der **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten und die Angabe von Sicherheiten ist folgend tabellarisch dargestellt. Es bestehen darüber hinaus die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung und Leistung von Waren und Dienstleistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen langfristige Darlehen von Reha-Trägern für Bau- und Umbaumaßnahmen sowie Lohn- und Kirchensteuern (TEUR 345).

Verbindlichkeitspiegel (EUR)

Verbindlichkeiten	Summe	Restlaufzeit			Sicherheiten	
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	ab 5 Jahren	Höhe	Art
Gegenüber Kreditinstituten	1.899.197,19	68.529,89	281.921,39	1.548.745,91	1.899.197,19	G*
<i>Vorjahr</i>	<i>1.951.965,05</i>	<i>77.271,62</i>	<i>275.288,65</i>	<i>1.599.404,78</i>	<i>1.951.965,05</i>	<i>G*</i>
Aus Lieferungen und Leistungen	1.511.528,13	1.511.528,13	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>1.346.625,69</i>	<i>1.346.625,69</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	11.203.850,62	825.984,09	3.091.728,92	7.286.137,61	10.373.832,90	G*
<i>Vorjahr</i>	<i>11.134.590,03</i>	<i>1.434.658,14</i>	<i>3.158.690,69</i>	<i>6.541.241,20</i>	<i>10.441.600,45</i>	<i>G*</i>
Summe	14.614.575,94	2.406.042,11	3.373.650,31	8.834.883,52	12.273.030,09	
<i>Vorjahr</i>	<i>14.433.180,77</i>	<i>2.858.555,45</i>	<i>3.433.979,34</i>	<i>8.140.645,98</i>	<i>12.393.565,50</i>	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lassen sich in folgende Tätigkeitsbereiche aufgliedern:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Umsätze aus der beruflichen Rehabilitation, Qualifizierung und Integration von Erwachsenen	19.380	19.696
Umsätze aus der beruflichen Rehabilitation, Qualifizierung und Beratung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf, die auf dem Weg in die Arbeitswelt sind	14.364	14.405
Umsätze aus der beruflichen Rehabilitation für Menschen nach psychischen Erkrankungen	4.174	5.052
Umsätze aus Integration in Ausbildung und Erwerbsarbeit für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung	1.803	2.558
SUMME	39.721	41.711

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen überwiegend aus Erstattungen von Sozialversicherungsaufwendungen für Teilnehmer TEUR 1.387 (Durchlaufposten), aus Projektzuwendungen (TEUR 1.237), aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 859) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 716).

Der **Materialaufwand** enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Kantine sowie für den Ausbildungsbedarf. Die bezogenen Leistungen betreffen Aufwendungen für Fremdpersonal und Honorare im Ausbildungsbetrieb. Im Vorjahresausweis erfolgte aufgrund konzerneinheitlicher Ausweisregeln eine Umgliederung in Höhe von TEUR 201 in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.286 (VJ TEUR 1.307).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltungen der Gebäude, für Beratungsaufwendungen, für Energie und Gebäudereinigung sowie für EDV-Dienstleistungen.

Die **Zinsen** und **ähnliche Aufwendungen** beinhalten Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 161 (VJ TEUR 142).

Im Berichtsjahr sind **außergewöhnliche Erträge** aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 625) sowie aus der Erstattung von Sanierungsgeldern (TEUR 164), Umsatzsteuern (TEUR 120) und Ertragssteuern (TEUR 356) angefallen, denen **außergewöhnliche Aufwendungen** für Beratung (TEUR 450) und Restrukturierung (TEUR 353) gegenüberstanden.

E. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für diverse Anmietungen stellen sich wie folgt dar:

	2019	2020
	TEUR	TEUR
Mietverträge	<u>1.095</u>	<u>990</u>

Die **Arbeitnehmerzahl** wird nachstehend nach Köpfen (ohne Auszubildende, ohne Bundesfreiwilligendienstleistende) wie folgt angegeben:

	2018	2017
Männlich	200	210
Weiblich	319	329
Gesamt	<u>519</u>	<u>539</u>

Die Gesamtbezüge der **Konzerngeschäftsführung** beliefen sich auf TEUR 384, die sich wie folgt zusammensetzen:

	Wolfgang Lerche	Melanie Schlotzhauer	Jens Mohr
	TEUR	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige Vergütungskomponente	108	95	113
Erfolgsbezogene Vergütungskomponente	21	8	39
Gesamt	<u>129</u>	<u>103</u>	<u>152</u>

Das Jahresgehalt von Melanie Schlotzhauer betrifft die Geschäftsführung BTZ (bis 30.06.2018), die Bereichsleitung PepKo (bis 30.10.2018) und Geschäftsführung PepKo (ab 01.11.2018).

Herr Mohr ist zum 31.12.2018 aus dem Unternehmen PepKo ausgeschieden und wurde zum 01.11.2018 als Geschäftsführer abberufen.

Die Gesamtbezüge für die **Aufsichtsräte** im Konzern betragen TEUR 2 (VJ TEUR 4). Das vom **Abschlussprüfer** für das Jahr 2018 berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Abschlussprüferleistungen	51	50
Andere Bestätigungsleistungen	1	5
Steuerberatungsleistungen	2	0
Sonstige Leistungen	48	0
Gesamt	<u>102</u>	<u>55</u>

Die Gesellschafterversammlung der PepKo schlägt vor, den **Jahresfehlbetrag** der Muttergesellschaft von TEUR 90 auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die **nach dem Schluss des Geschäftsjahrs** eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, hat es nicht gegeben.

Hamburg, den 22. Februar 2019

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Geschäftsführung
(Wolfgang Lerche, Dipl.-Sozialpädagoge)

Geschäftsführung
(Melanie Schlotzhauer, M.B.A.)

Das Anlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Zuschreibungen	Buchwerte		
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Zuschreibungen €	Stand 31.12.2018 €	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2018 €	Geschäftsjahr €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, Lizenzen, Rechte	8.331.636,83	40.203,00	1.832,60	0,00	0,00	8.370.007,23	7.139.635,54	483.807,32	1.832,60	7.621.610,26	0,00	748.396,97	1.192.001,29
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.331.636,83	40.203,00	1.832,60	0,00	0,00	8.370.007,23	7.139.635,54	483.807,32	1.832,60	7.621.610,26	0,00	748.396,97	1.192.001,29
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	104.560.773,83	356.820,76	0,00	792.034,02	0,00	105.709.628,61	61.744.300,13	2.409.417,06	0,00	64.153.717,19	0,00	41.555.911,42	42.816.473,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.742.913,06	65.729,94	0,00	0,00	0,00	4.808.643,00	3.567.673,19	119.084,08	0,00	3.686.757,27	0,00	1.121.885,73	1.175.239,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.079.455,40	568.758,99	401.458,73	0,00	0,00	21.246.755,66	18.933.382,59	721.555,26	390.210,89	19.264.726,96	0,00	1.984.039,61	2.146.072,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	985.498,52	993.177,49	0,00	-792.034,02	0,00	1.186.641,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.186.641,99	985.498,52
	131.368.640,81	1.984.487,18	401.458,73	0,00	0,00	132.951.669,26	84.245.355,91	3.250.056,40	390.210,89	87.105.201,42	0,00	45.848.478,75	47.123.284,90
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	139.700.277,64	2.024.690,18	403.291,33	0,00	0,00	141.321.676,49	91.384.991,45	3.733.863,72	392.043,49	94.726.811,68	0,00	46.596.875,72	48.315.286,19
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	1.011,29	0,00	0,00	0,00	0,00	1.011,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.011,29	1.011,29
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	302.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.700,00	302.700,00
3. Genossenschaftsanteile	4.732,00	0,00	1.279,22	0,00	0,00	3.452,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.452,78	4.732,00
	308.443,29	0,00	1.279,22	0,00	0,00	307.164,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	307.164,07	308.443,29
Summe Anlagevermögen	140.008.720,93	2.024.690,18	404.570,55	0,00	0,00	141.628.840,56	91.384.991,45	3.733.863,72	392.043,49	94.726.811,68	0,00	46.904.039,79	48.623.729,48

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2018		2017	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Laufende Geschäftstätigkeit				
Jahresfehlbetrag	-1.080		-1.707	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.734		4.030	
Abschreibungen auf Gegenstände des Finanzanlagevermögens	0		0	
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0		0	
Veränderungen der Rückstellungen	-417		42	
Veränderung des Sonderpostens für Zulagen und Zuschüsse	-859		-899	
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-7		-4	
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	0		0	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	224		829	
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	324		-518	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	541		528	
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-346		138	
+/- Ertragsteuerzahlungen	184		-278	
		<u>2.299</u>	<u>-278</u>	<u>2.161</u>
B. Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	17		3	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1		0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.026		-3.051	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		0	
Erhaltene Zinsen	3		6	
		<u>-2.005</u>	<u>6</u>	<u>-3.042</u>
C. Finanzierungstätigkeit				
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-53		-70	
Einzahlungen Darlehen gegenüber Reha-Träger				
Auszahlungen Darlehen gegenüber Reha-Träger	-67		-748	
Gezahlte Zinsen	-382		-394	
		<u>-502</u>	<u>-394</u>	<u>-1.212</u>
D. Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>-208</u>		<u>-2.093</u>
E. Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		8.612		10.705
F. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		<u>8.404</u>		<u>8.612</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2017

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>KapitalrücklageG ewinnrücklage</u>	<u>Erwirtschaftetes Eigenkapital</u>	<u>Eigenkapital des Mutterunternehmens</u>	<u>Anteile anderer Gesellschafter</u>	<u>Konzerneigenkapital</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2017	25.000,00	28.726.000,39	4.971.248,16	33.722.248,55	1.700.971,73	35.423.220,28
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	-1.710.502,29	-1.710.502,29	3.317,91	-1.707.184,38
31. Dezember 2017	<u>25.000,00</u>	<u>28.726.000,39</u>	<u>3.260.745,87</u>	<u>32.011.746,26</u>	<u>1.704.289,64</u>	<u>33.716.035,90</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2018

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>KapitalrücklageG ewinnrücklage</u>	<u>Erwirtschaftetes Eigenkapital</u>	<u>Eigenkapital des Mutterunternehmens</u>	<u>Anteile anderer Gesellschafter</u>	<u>Konzerneigenkapital</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2018	25.000,00	28.726.000,39	3.260.745,87	32.011.746,26	1.704.289,64	33.716.035,90
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	-1.107.160,58	-1.107.160,58	27.431,41	-1.079.729,17
31. Dezember 2018	<u>25.000,00</u>	<u>28.726.000,39</u>	<u>2.153.585,29</u>	<u>30.904.585,68</u>	<u>1.731.721,05</u>	<u>32.636.306,73</u>

**PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg
GmbH,
Hamburg**

Konzernlagebericht 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Der handelsrechtliche Konzern besteht zum 31. Dezember 2018 aus den folgenden Gesellschaften:

- PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (PepKo), Mutterunternehmen des Konzerns
- BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW)
- BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (BBW)
- BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH (BTZ)
- ab ausblick hamburg gmbh (ab)

Im folgenden Lagebericht werden vornehmlich die o.g. Abkürzungen verwendet.

Das Kerngeschäft des PepKo Konzerns umfasst die berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Integration von Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind oder aus anderen Gründen einer besonderen Förderung bedürfen. Im Konzern wird dabei eine strikte Spartenpolitik verfolgt, die die unterschiedlichen, durch die einzelnen Unternehmen des Konzerns zu bedienenden Zielgruppen sowohl nach Alter als auch nach Art der Behinderung und/oder individueller Ausgangslage definiert. Dieser Ansatz wird derzeit in der Konzernentwicklung weiterverfolgt.

Kunden des PepKo Konzerns sind im Wesentlichen folgende Leistungsträgergruppen:

- Deutsche Rentenversicherungen
- Agenturen für Arbeit
- Jobcenter
- Deutsche gesetzliche Unfallversicherungen
- Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)
- Andere öffentliche und private Träger

AUFGABEN DER PepKo sind die Beratung potenzieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Beschaffung finanzieller Mittel für die Unternehmensgruppe, die Erbringung interner Dienstleistungen für die Unternehmensgruppe sowie die Durchführung von Qualifizierungsberatung für Unternehmen. Darüber hinaus entwickelt und vernetzt das Unternehmen die Leistungen für den (Wieder-) Einstieg in die Arbeitswelt in der Unternehmensgruppe. Gesellschafterin ist die FHH (100%). Im September 2018 hat die Gesellschafterin entschieden, für die gesamte Unternehmensgruppe und damit auch für die PepKo einen neuen Gesellschafter zu suchen.

AUFGABEN DES BFW sind die berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Integration von Erwachsenen durch Reha-Assessment, Reha-Vorbereitung, Fachausbildung mit Kammerabschluss, Fachqualifizierungen mit Integrationsphase, berufliche Integration in Kooperation mit Betrieben, betriebliche Integration sowie berufsbegleitende Weiterbildung. Dabei erfolgt eine individuelle und umfassende Begleitung durch Medizin, Reha-Sport, Psychologie, Sozialberatung und Integrationsmanagement. Gesellschafterin ist die PepKo (100%).

AUFGABEN DES BBW sind die berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Beratung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf, die auf dem Weg in die Arbeitswelt sind, durch Berufsausbildung, Berufsvorbereitung, berufliche Orientierung, Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf und Maßnahmen der Jugendhilfe. Dabei erfolgt in der Regel eine individuelle und umfassende Begleitung durch multiprofessionelle Teams. Kennzeichnend für die Arbeitsweise des BBW sind die Verzahnung von Lernorten und die Individualisierung von Lern- und Entwicklungsaufgaben. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen werden in eigenen Unterweisungsräumen und Werkstätten sowie in Schulen und in enger Zusammenarbeit mit Betrieben in Hamburg und dem Umland durchgeführt. Betreute Wohnangebote ergänzen das Lernortangebot des BBW. Gesellschafterin sind die PepKo (90%) und die Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration (10%).

AUFGABEN DES BTZ sind die berufliche Rehabilitation für Menschen nach psychischen Erkrankungen mit dem Schwerpunkt berufliche Diagnostik und Orientierung, Vorbereitung auf Ausbildung oder Umschulung sowie Integration und Vermittlung in Arbeit. Dabei erfolgt die Entwicklung, Steuerung und Durchführung individueller Trainingsmaßnahmen unter der Berücksichtigung der Interessen von Leistungsträgern und Teilnehmenden. Es werden Seminarangebote für unterschiedliche Zielgruppen zum Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt vorgehalten. Gesellschafterin ist die PepKo (100%).

AUFGABE DER ab ist die Integration in Ausbildung und Erwerbsarbeit für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Dies geschieht durch die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit, durch integrative, kooperative und assistierte Ausbildung, durch die Stabilisierung von bestehenden Arbeitsverhältnissen als Träger des IFD Hamburg, durch die Heranführung an die Beschäftigungsfähigkeit durch Qualifizierung und individuelles Coaching, durch Projekte im Übergang Schule-Beruf, durch Beschäftigung und sozialem Arbeitsmarkt, durch Beratungsangebote für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende, durch sozialräumliche Ausrichtung in den Bezirken der FHH und durch das Kompetenzzentrum Hören und Sehen. Gesellschafterin ist die PepKo (100%).

Das Unternehmen hat einen Aufsichtsrat, der hinsichtlich der Beteiligungen als Konzernaufsichtsrat fungiert. Der Aufsichtsrat hat neun Mitglieder. Die aktuelle Amtsperiode begann am 30.06.2017. Sechs Aufsichtsräte werden von der Gesellschafterin bestellt und drei Aufsichtsräte gem. freiwilliger Drittelparität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Unternehmen der Gruppe gewählt. Die Zusammenarbeit ist in der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates an die Geschäftsführung und in dem Gesellschaftsvertrag geregelt. Der Aufsichtsrat selbst hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsrat hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Unterausschüsse zu bilden, um die Sitzungen des Aufsichtsrates bei den Themen Finanzen, Organisation und Personal vorzubereiten. Seit dem 30.06.2017 gibt es sowohl einen Unterausschuss Finanzen und Organisation als auch einen Unterausschuss Personal.

2. Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird von der Bundesregierung und unabhängigen Wirtschaftsinstituten verhalten optimistisch eingeschätzt. Die Finanzierung der Konzernleistungen erfolgt über die Haushalte der Auftraggeber und unterliegt damit der politischen Einflussnahme. Wesentliche Einschränkungen in der Haushaltspolitik sind zunächst nicht zu erwarten, die Finanzmittel jedoch sind auf Grund verstärkter Haushaltsdisziplin im Vergleich zu früheren Jahren begrenzt. Dies zeigt sich vor allem dadurch, dass sich die Nachfrage weg von den preisverhandelten Angeboten hin zu wettbewerblichen Vergabeverfahren und Teilleistungen verändert, wodurch der Preisdruck auf den Konzern wächst und der Markt für eine wichtige Kernleistung des Konzerns, die Durchführung von Komplexleistungen der beruflichen Rehabilitation kleiner wird.

2.1 Ertragslage

Im Berichtszeitraum erzielte die PepKo Unternehmensgruppe eine konsolidierte Gesamtleistung von TEUR 44.603, die das Vorjahr um rd. TEUR 1.244 unterschritt.

Für den Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr waren im Wesentlichen sinkende Leistungstage in den Bereichen des Beruflichen Trainings, der Integration in Ausbildung und Erwerbsarbeit sowie der Reha-Maßnahmen ursächlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen hauptsächlich aufgrund von zusätzlichen Zuwendungsprojekten, Rückstellungsaufösungen sowie Umsatzsteuererstattungen über dem Vorjahr aus.

Die Materialaufwendungen lagen analog gesunkener Umsatzerlöse unter Vorjahrsniveau.

Infolge einer geringeren Beschäftigtenanzahl gegenüber dem Vorjahr fielen die Personalaufwendungen insgesamt unter dem Vorjahr aus. Gegenläufig erhöhten sich die Personalaufwendungen durch Rückstellungen für den in 2018 verhandelten Sozialplan für ausscheidende Kantinenmitarbeitende, durch eine Abfindung sowie durch Tariferhöhungen.

Die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich gegenüber Vorjahr insgesamt reduziert dar. Einerseits sind Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung deutlich zurückgegangen. Gegenläufig fallen höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen (insbesondere für die Vermarktung der Immobilien am Standort Farmsen sowie für den beabsichtigten Gesellschafterwechsel) gegenüber dem Vorjahr aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen aufgrund von Steuererstattungen insgesamt als Ertrag an.

Insgesamt sanken die Aufwendungen leicht überproportional zu den Gesamterträgen. Vor allem ergibt sich jedoch aus den Ertragssteuern eine Ergebnisverbesserung von TEUR 484, sodass sich der Konzernjahresfehlbetrag um TEUR 627 auf TEUR 1.080 verringert.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der PepKo Unternehmensgruppe zum Geschäftsjahresende beträgt TEUR 57.313. Davon entfallen auf das Konzerneigenkapital TEUR 37.885 (inkl. Sonderpostenanteil und Ausgleichsposten des Minderheitsbeteiligten). Die Eigenkapitalquote liegt somit bei rd. 66% und ist daher nur als „befriedigend“ einzustufen.

Der Fremdkapitalanteil, bestehend aus Rückstellungen (TEUR 4.778), Verbindlichkeiten (TEUR 14.615) sowie Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 35) liegt bei rd. 34%.

Die liquiden Mittel betragen TEUR 8.404. Die Liquidität im Berichtsjahr war daher jederzeit gewährleistet. Mit allen Gläubigern, die im Rahmen der Vermarktung der Immobilie August-Krogmann-Straße betroffen sind, wurde eine Tilgungsstundung ab dem 01.03.2018 bis zum 31.12.2019 vereinbart.

Die Veränderung der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ beträgt im Geschäftsjahr rd. TEUR -208.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

3.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementsysteme der Einzelunternehmen sind integrierter Bestandteil des jeweiligen Qualitätsmanagementsystems. Sie benennen die maßgeblichen Risiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung in einer Risikomatrix. Zentralen Prozessen sind Prozessrisiken zugeordnet. Entsprechende Zielvorgaben, Messgrößen und Kennzahlen sind benannt. Die Risikoüberwachung wird mit geeigneten Instrumenten und Methoden sichergestellt. Diese wird turnusmäßig zweimal im Jahr bzw. anlassbezogen reflektiert. Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden verabredet und umgesetzt.

3.2 Chancen

Die im Jahr 2018 erfolgte Neuordnung des Konzerns wurde im Jahr 2018 abgeschlossen. Die beiden noch fehlenden zentralen Abteilungen Marketing und Entwicklung sowie der Einkauf wurden integriert. Besonders für die beiden genannten Abteilungen werden sich mittelfristig Vorteile durch die Bündelung von Aufgaben in der PepKo ergeben. Diese Vorteile können beispielweise finanzieller Art sein, indem einmal erbrachte Entwicklungsaufgaben für alle Unternehmen nutzbar gemacht werden. Dies ist z. B. bei Leistungen der Marktbeobachtung sowie des Marketings und der Entwicklung von Kompetenzen bei der Beteiligung an Ausschreibungen, bereits der Fall. Die Vorteile können aber auch in der größeren Verlässlichkeit und Ausfallsicherheit von Leistungen liegen. Dieser Zugewinn entsteht durch das Zusammenführen mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gleichen Aufgabengebiet, wodurch bessere Vertretungsmöglichkeiten und die Chance zur internen Spezialisierung entstehen. Auch extern streben die Unternehmen der PepKo-Gruppe an, ihre Kompetenzen in gemeinsamen Entwicklungs- und Erprobungsprojekten zu bündeln, um die wichtigste Anbieterin von Leistungen der beruflichen Rehabilitation und Integration zu sein, die systemübergreifend für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Leistungsträger gleichermaßen nützlich ist.

Die PepKo forciert die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und Steuerung der Gruppe. Dadurch können die unterschiedlichen Expertisen und Standorte für zielgruppen- und systemübergreifende und bei Bedarf auch sozialräumlich ausgerichtete Leistungen nutzbar gemacht werden. Dies ist von Vorteil, da im Bereich der beruflichen und sozialen (Wieder-) Eingliederung die verschiedenen Leistungsträger zunehmend systemübergreifend zusammenarbeiten und gemeinsame Strategien entwickeln. Hamburg kommt hier mit der Jugendberufsagentur und dem Zusammenwirken der Leistungsträger bei der Integration von Menschen mit Fluchterfahrungen eine bundesweite Vorreiterrolle zu.

3.3 Risiken

Das größte aktuelle Risiko für die Unternehmen der Gruppe ist die Volatilität der Märkte. Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld und im Einkaufsverhalten der Auftraggeber treten immer schneller und mit immer radikaleren Auswirkungen ein. Die Unternehmen müssen sich in die Lage versetzen, mangelnde Planungssicherheit auszugleichen durch Erhöhung ihrer Anpassungsgeschwindigkeit, schnellere Bereitstellung innovativer Produkte und den Ausbau der Fähigkeit, an Stelle langfristiger Entwicklungsstrategien „auf Sicht“ zu fahren und zu steuern.

Die Rekrutierung geeigneter Fachkräfte entwickelt sich zu einem größer werdenden Risiko. In einigen Bereichen wird die Akquisition von Personal schwieriger und aufwendiger. Die auftragsbedingten Besonderheiten und Qualitätsanforderungen an die Mitarbeitenden erschweren die erfolgreiche Personalrekrutierung zusätzlich und erfordern zunehmend besondere Anstrengungen bei der Anpassungsqualifizierung.

Die Digitalisierung stellt ein weiteres Risiko dar, da die Gruppe aktuell noch nicht die Kompetenzen und die Strukturen besitzt, um auf die Anforderungen angemessen zu reagieren. Die Berufsbilder ändern sich und damit auch die Erwartungen an die Angestellten des freien Marktes. Das bedeutet, dass Angebote der PepKo-Gruppe diesen Ansprüchen gerecht werden müssen, um ihre Funktion zu erfüllen. Auch in Hinblick auf die angebotenen Leistungen wird die Anforderung formuliert, dass die Angebote „digital“ konzipiert und wenn möglich automatisiert sind. Damit einhergehen auch entsprechende Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein weiteres Risiko ist die nur schwer prognostizierbare Entwicklung der relevanten Rechtskreise. Diese Entwicklungen unterliegen politischen Prioritätensetzungen und Werthaltungen, die sich verändern können.

Außerdem hat die positive Entwicklung hin zu einer inklusiven Gesellschaft auch eine Diskussion um den Nutzen und die Berechtigung von Leistungsanbietern entfacht, die auf bestimmte Zielgruppen spezialisiert sind, überregional agieren und hochpreisige Angebote machen.

Das reformierte Ausschreibungsrecht gibt zudem den Leistungsträgern die Möglichkeit auch bei der Realisierung von Rechtsansprüchen zu entscheiden, ob die Leistungen im Rahmen von Zulassungsverfahren oder durch Ausschreibungen vergeben werden. Sollten sich Leistungsanbieter für Ausschreibungen entscheiden, würde dies für das BFW und das BTZ sowie im Geschäftsfeld Rehabilitation und Integration auch für das BBW existenzbedrohend sein.

3.4 Prognosebericht

Insgesamt ist im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 2.910 geplant worden.

Die Umsatzerlöse sind insgesamt auf dem Niveau von 2018 geplant worden. Rückläufige Umsatzerlöse in den Reha-Maßnahmen sowie in den Berufsvorbereitungsprodukten werden durch steigende Leistungstage im Bereich der Integrationsmaßnahmen kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge unterschreiten das Vorjahresniveau 2018 deutlich. Maßgeblich sind zum einen entfallende Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch das geplante Immobilienprojekt und zum anderen Einmaleffekte in 2018 wie die Auflösung von Rückstellungen und Umsatzsteuererstattungen.

Die Materialaufwendungen fallen gegenüber Vorjahr deutlich höher aus. Grund hierfür sind hauptsächlich Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der weiteren Nutzung der zu verkaufenden Immobilien nach Übergang an den neuen Eigentümer am Standort Farmsen entstehen.

Der Personalaufwand reduziert sich gegenüber 2018. Erreicht wird dies durch das Auslaufen von befristeten Verträgen sowie durch die nicht Nachbesetzung von altersbedingter Fluktuation. Damit werden Tarifanstiege überkompensiert.

Die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt insgesamt leicht unter 2018. Einerseits gehen Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung (insbesondere Instandhaltung, Wachdienst und Betriebskosten) deutlich zurück. Gegenläufig fallen Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Vermarktung der Immobilie August-Krogmann-Straße sowie mit dem Gesellschafterwechsel höher aus.

Im Wesentlichen führt das Immobilienprojekt sowie eine nach wie vor hohe Personalaufwandsquote zu einem geplanten Jahresfehlbetrag von TEUR 2.910.

Gemäß den Einzelplanungen der Gesellschaften ist die Deckung der Verlust durch Eigenkapital und Liquidität ausreichend. Die Umsetzung von geplanten Einsparungen, das Immobilienprojekt sowie die Akquise von geplanten Umsätzen ist jedoch mit Risiken behaftet. Sofern die Risiken in einzelnen Gesellschaften kumuliert auftreten, können sie existenzgefährdend sein.

4. Entwicklung des Leistungsangebots

Die Entwicklung des Leistungsangebotes orientiert sich an der Entwicklung der relevanten Märkte.

Für die Einzelunternehmen könnten die Leistungen für Menschen mit Fluchterfahrung in den jeweiligen Kernkompetenzen der Unternehmen weiterentwickelt werden.

Alle Einzelunternehmen haben die Integration ihrer Teilnehmenden auf den Arbeitsmarkt als Ziel, so dass das Leistungsportfolio den Anforderungen des Arbeitsmarktes Rechnung tragen und zukunftsfähig gehalten werden muss. Leistungen zur Integration auf den ersten Arbeitsmarkt sollen künftig auch für Zielgruppen erbracht werden, die bislang in Werkstätten für behinderte Menschen Arbeit gefunden haben.

Perspektivisch könnte die Prävention vor Rehabilitation und das Case Management für die Auftraggeber ein attraktives neues Marktsegment für den Konzern sein. Individualisierte und sozialräumlich orientierte Leistungen gewinnen an Bedeutung. Bedürfnisse und Entwicklungen müssen weiter beobachtet werden.

5. Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die Unternehmensgruppe PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg hat im Berichtszeitraum alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) eingehalten, die von der Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind. Die Erklärung wird auf der Homepage der Gesellschaft offengelegt.

Hamburg, den 22. Februar 2019

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Geschäftsführung
(Wolfgang Lerche, Dipl. Sozialpädagoge)

Geschäftsführung
(Melanie Schlotzhauer, M.B.A.)